

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Klassenkampf erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Sechswöchentlich: frei  
Sonn- und Feiertage: 2.00 Mark, nach der Post bezogen 2.50 Mark, ohne Postgebühren Berlin und  
Brand: Strauß-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, 4000 Halle, Vertriebsstraße 14  
Herausgeber: Otto Kilian  
Anzeigenpreis: 8 Goldpfennig l. d. Millimeter Höhe u. Spalte; 58 Goldpfennig l. Keffame im Zeitteil  
Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Telegramm-Nr.: Klassenkampf  
Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privatbank, Halle. Verlagsort: Leipzig 109345 Post-Kont. Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, den 23. März 1925

5. Jahrgang \* Nr. 55

## Um den Präsidenten!

Rote Frontkämpfer! Kameraden! Arbeiter Deutschlands!

Die sieben Kandidaten

Von Arthur Rosenberg

Mit der Ernennung friedlicher Versammlungsbesucher der Thälmann-Bewegung in Halle hat die deutsche Bourgeoisie den Kampf um die Wahl des Reichspräsidenten eingeleitet. John Tate und eine große Anzahl Schwermetaller sind auf dem Schauplatz des Polizeiverbrechens liegen geblieben. Die bürgerlichen Professoren, einschließlich des „Vorwärts“, schreiben wider besseres Wissen von der Schuld der Versammlungsbesucher durch Angriffe auf die Polizei. Die Schuld an diesem Verbrechen trug der inzwischen abgesetzte sozialdemokratische Polizeipräsident Ronge

durch das von ihm erlassene verfassungswidrige Verbot, zwei ausländische Arbeitervertreter sprechen zu lassen.

Nun, die Reden der ausländischen Arbeitervertreter, die nicht überlegt werden durften, sind von der Ronge-Polizei mit Blut überlegt worden. Das rote Blut der Opfer in Halle zeigt der deutschen Arbeiterklasse am besten die Zustände und Machtverhältnisse in dieser Republik, den Sinn und die Bedeutung der Präsidentenwahl. Sieben Jahre nach der Revolution wird in überfüllter Volksversammlung in Halle aus Kesseln und Messingpfannen mahllos auf unheimliche Versammlungsbesucher, auf Frauen und Greise geschossen. Ein derartiges Verbrechen ist noch nicht einmal von den Kojaken unter der wüsten Jarenherrschaft verübt worden.

Die Arbeiterklasse ganz Deutschlands hat die ermordeten Klassenopfer zu Grabe getragen. Die unter dem Druck der gesamten Arbeiterschaft erfolgte Ablegung des sozialistischen Polizeipräsidenten Ronge ist das Eingeständnis der Schuld der Behörden.

Ronge ist entlassen worden, doch

Das System Covering-Ronge besteht weiter.

Der Mörder der Arbeiter, der reaktionäre Polizeileutnant Pfeiffer, hat von der Polizei eine Ehrenwache zu seinem persönlichen Schutze erhalten. Was an der Arbeiterfront seitens Ronges nicht verübt wurde, kann sich jederzeit an anderen Stellen des Reiches wiederholen.

Die Maßnahmen des Klassenkampfes unter der von Ebert in den Sattel gehobenen Kautzer-Regierung fangen, an der Kriegsführung des Reichsbanner-Generals Hottenrottens-Da mling in Sidawira zu überlein.

Blut auf Blut, Opfer an Opfer, wie lange noch will das deutsche Proletariat freiwillig uniformierter, reaktionärer Polizeibehörden und Abtrünnigen sein?

Kameraden! Die Opfer von Halle sind eine blutige Mahnung an das gesamte Proletariat.

Dem Weißen Terror muß die geschlossene Rote Front entgegengesetzt werden.

Kameraden! In dem Augenblick, wo die Hisserufe und Schmerzensschreie der in Halle zu Tode Getroffenen die Arbeiterklasse ganz Deutschlands aufzittern, tritt der Säugling des Reichsbanners, Herr Hörling, mit einem Ausruf in die Arena des Wahlkampfes. Auf's neue wird der Versuch gemacht, das Klassenbewußtsein der Arbeiter zu trüben und die Massen für die Interessen der Kapitalisten zu gewinnen.

„Es lebe die Republik!“ ruft der Sozialdemokrat Hörling, Bundesvorsitzender des Reichsbanners und fordert zur Wahl eines überzeugten, untadeligen Republikans auf. Da nun Herr Hörling den Zentrumsmann Marx und den Demokraten Hellpach ebenfalls liebt, wie leimen sozialdemokratischen Parteifreund Braun, kann er sich für keinen von den dreien entscheiden und stellt den Reichsbannerleuten frei, wen sie von diesen drei schwarzrotgelben Mufferepikurern zum Präsidenten wählen wollen.

Schließlich sind ja auch noch Marx und der Hellpach ebenfalls überzeugte Republikaner wie Braun, und der Braun ein ebenso großer Arbeiterfeind wie Marx und Hellpach. Jedem echten Reichsbannermann kann also die Wahl nicht schwer fallen.

Der Präsident ist tot, es lebe die Republik, ruft Hörling. Doch die Republik von 1918, die noch ein Stück der deutschen Arbeiterklasse war, ist tot, auch wenn der Präsident noch leben würde.

Die Kautzer-Republik von 1925 ist die Republik der von Ebert protegierten Monarchisten, ist eine bürgerliche, kapitalistische Republik.

Die Republik, die den Grundbesitzern 715 Millionen Goldmark geschenkt und den 136 Millionen auf Jedes Minister Stein den Tod gegeben hat, ist keine Arbeiter-Republik.

Die Republik, die die Kapp-Rebellen, die Jagow's und die

anderen Arbeitermörder begnadigt und ausgezeichnet hat, wärren sie

7000 der besten Arbeiter in Gefängnissen und Zuchthäusern

zugrunde gehen läßt, ist keine Arbeiter-Republik. Die Republik der Demokratie und ihrer sozialdemokratischen Helfer, die Republik des Arbeiterkampfes von Halle und Meissen, das ist die schwarzrote Republik der Arbeiterknechtung und des Arbeiterverbrauchs. Das ist die Republik der deutschen Kapitalisten und ihrer Kojaken.

Diese Republik ist nicht die Republik der deutschen Arbeiter.

Die Geschichte dieser Republik von 1918 bis 1925 ist mit Blut und Tränen der deutschen Arbeiterklasse geschrieben. Auf dem Altar dieser Republik hat die Sozialdemokratie alle sozialistischen Grundzüge und Programme verbrannt und alle Errungenschaften des 9. November 1918 geopfert.

Kameraden! Auf Eberts Sarg lagen die Kränze der Monarchien der Welt.

Auf dem Sarg des ermordeten Spielmanns in Halle lag das Signalhorn unserer Kameraden.

Rote Frontkämpfer vor die Front! Das Ziel ist klar. Die Rote Front gegen die schwarzweiße und schwarzrotgelbe Front.

Nehmt das Signalhorn des toten Kameraden in Halle und bläst zum Sturm. Die Rote Front mobilisieren die Massen in Deutschland zur Wahl ihres 1. Bundesvorsitzenden, des Roten Arbeiterkandidaten, Ernst Thälmann.

Braun ist der Kumpan der Barmatierinnen vom Schlage der Bauer-Richter, Wels und Heilmann.

Braun ist der würdige Erbe und Nachfolger des Arbeiterverräter Ebert.

Braun bedeutet die Fortsetzung des Arbeiterverrats, den sich Ebert vom bürgerlichen Gericht in Magdeburg befähigen ließ. Thälmann ist der Führer des Hamburger revolutionären Proletariats.

Thälmann ist der Kampfgenosse Urhahns, der den bürgerlichen Richtern ins Gesicht rief: Lieber im Feuer der Revolution verbrennen, als auf dem Misthaufen der „Demokratie“ verfaulen.

Thälmann ist das für die Befreiung der Arbeiterklasse heiligschlagende Herz der revolutionären Vorhut des deutschen Proletariats.

Thälmann ist die eiserne rote Faust, die die Feinde der Arbeiterklasse zerhacken wird.

Thälmann ist Arbeiter! Klassenbewußte Arbeiter wählen den Roten Arbeiter-Kandidaten Ernst Thälmann!

Kameraden! Unter wehenden roten Fahnen marschieren in den Wahlkampf. Der 29. März muß zu einer gewaltigen Herbeizug des klassenbewußten Proletariats werden!

Die roten Fahnen werden den Erfolg unseres Kampfes verheißen.

Rote Frontkämpfer vor die Front! Mit Rot Front!

Die Bundesleitung, J. H. Willi Seom.

### Das neue Todesopfer der Ronge-Polizei

Gestern morgen ist das hoffentlich letzte Opfer des Blutfreitags im hallischen Disziplinarsache seinen Wunden erliegen. Es war der erst 19jährige Fritz Müllert aus Belleben. Müllert hatte einen Kopfschuß erhalten und hat bis fast zuletzt immer demütigst dagelegen. Nur in den letzten Tagen hat er hier und da noch einmal das Bewußtsein erlangt. Sein ganzes Wohin war aufgerissen, so daß es ausgeschossen war, ihn durchzubringen. Es ist überaus vermerkwürdig, daß Fritz Müllert noch so lange hat leben können und nicht sofort getötet worden ist. Fritz Müllert gehörte keiner Partei an. Es ist das erstmal gewesen, daß er überhaupt an einer politischen Versammlung teilgenommen hat. Das macht seinen Tod um so tragischer und die Blutschuld der Polizei um so schwerer. Müllert war ein junger Arbeiter. Die Kommunisten werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Kaum eine Woche trennt uns noch vom 29. März, dem Tag der Präsidentenwahl. Die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten können trotz aller Anstrengung keine Stimmung für ihre Kandidaten fabrizieren. So kam die SPD-Führerschaft auf den Gedanken, durch infame Schurkenstreiche die kommunistische Wahlagitator lahmzulegen und so freie Bahn für Braun zu schaffen.

Herr Crispian hatte im Reichstag den traurigen Mut, zu sagen, daß das hallische Blutbad demütigt von den SPD-Führern injiziert worden ist. Wir wollen Herrn Crispian vor der deutschen Arbeiterschaft einige Fragen vorlegen: Wer hat an jenem Freitagsnachmittag, als Thälmann in Halle erwartet wurde, die Schutzleute mit dem geladenen Karabiner über der Schulter auf den Bahnhof geschickt? Wer hat der hallischen Polizei den Befehl gegeben, in die Thälmann-Versammlung einzudringen und sie mit allen Mitteln zu sprengen? Wer hat das Ausreten der ausländischen Kommunisten verboten, um so den Anlaß zum Eindringen in die überfüllte Massenversammlung zu finden? Welcher erfahrene Politiker weiß nicht, daß ein Unglück geschehen muß, wenn plötzlich 30 mit Schußwaffen versehene Polizisten inmitten eines Saales auftauchen, der von Tausenden nicht gedrängt gefüllt ist?

Herr Crispian mit seinem Kindergemüt wird niemandem einreden können, daß das alles Zufälligkeiten waren. Sondern das war ein reißlich durchdachter Plan und das Werk des Chefs der hallischen Polizei, des Sozialdemokraten Ronge. Ein Tag nach dem hallischen Verbrechen schrieb die sozialdemokratische „Weltstimme“ in Frankfurt a. M., daß die Wähler aus dem Blutbad hoffentlich die Lehre ziehen und die kommunistischen Versammlungen meiden würden! Gegen diese Lüge hilft kein Ausweichen. Der demütigte Arbeiterort von Halle ist einer der schändlichsten Strafen, den die in der SPD regierende Barmat-Clique bisher auf dem Gewissen hat, und das will sie jagen.

Von diesen Bluttaten abgesehen, ist die Agitation für Thälmann das einzig Ehrwürdige in diesem Wahlkampf um Eberts Nachfolger. Die Bürgerlichen haben mit ihren Kandidaten kein Glück.

Die Kandidatur Jarres ist für die Schwarzweißer ein trauriges Verlegenheitsprodukt. Dieser bornierte kleine Polizeiwahlmeister und Kommunifreier würde im Weisiger Tischelaprosch zwischen Koppenhöfer und Heller eine geeignete Figur machen. Jarres als Reichspräsident ist selbst für seine eigenen Wähler ein peinlicher Gedanke. Und Herr Marx, der Stolz der deutschen Republikaner! Aber das Vermögen hatte, Herrn Marx in den Reichstagsausschüssen in seiner „götlichen“ Zeit, vor Annahme des Dames-Planes, kennen zu lernen, hat die Erinnerung an einen traurigen Kanzenleit a. D. Marx würde eigentlich zur deutschen Republik am besten passen. Er ist die deutsche Republik, wie sie sein und sein soll.

Der deutschen Arbeiterschaft Herrn Braun noch extra notzu stellen, ist wohl nicht nötig. Er ist hinlänglich dem Proletariat bekannt. Der bairische Bureaucrat Feld wird überall als gegenstandsloser Kandidat angesehen, dessen einzige Aufgabe darin besteht, eine Million Stimmen für den Kuhhandel des zweiten Wahlganges aufzubewahren. Endlich den demokratischen Professor Hellpach. Der Herr hat in seinem Studierzimmer offenbar das letzte Jahrhundert verbracht. Er hält geistvolle Reden für Demokratie und Freiheit, hat aber keine Ahnung davon, daß es in der Welt so etwas wie Kapital und Arbeit gibt.

Den traurigen Personen der bürgerlichen Präsidentenwahlstandpunkte entspricht die schändliche Missetat ihres Wahlkampfes. Der schwarzweißrote Blut spielt aus Rücksicht auf das Ausland mit verbeden Karten. Die Herren „nationalen“ Erfüllungspolitiker treten so stark auf wie nur möglich. Sie brühen sich um die Frage Republik oder Monarchie herum, sie reden nicht mehr von der Kriegsschuld, sie reden nicht von den deutschen Reichsfeinden, ihre Reden haben keine Spitze gegen die Entente, kaum eine Spitze gegen die Polen, sie sind unter Vorbehalt sogar für den Völkerverbund und schimpfen nicht einmal auf die Juden, denn die Kassen des Reichsbüro sind ohne die jüdischen Bankdirektoren nicht zu füllen. Die Art und Weise, wie die Jarres-Kandidatur betrieben wird, zeigt, daß nationale Politik in Deutschland im Zeichen des Dames-Planes reiner Uninn geworden ist. Die nationale Phrase ist verlogen, die Jarres-Rede bekennen sich offen zu ihrem einzigen Heiligtum, zum Klassenkampf.

Was hat Marx den Jarres-Enten entgegenzusetzen? Außer Marx Müller in der Äußerung glaubt doch niemand mehr dem „Vorwärts“, daß das Zentrum eine schwarzrotgelbe Partei ist, die gegen Schwarzweißer kämpft. Das Zentrum hätte es in der Hand gehabt, seinen Willen in Preußen gegen die Deutschnationalen durchzusetzen. Man hätte nur die Zentrums-Minister aus der Kautzer-Regierung abberufen und gegen Kautzer im Reichstag ein Mißtrauensvotum einbringen müssen. Solange das Zentrum in



# Nutzen der Komintern und der NSD.

Ein Nutzen der Komintern an der Arbeiter aller Länder... das Wert Sunjatsens, der sein ganzes Leben der Befreiung des chinesischen Volkes vom imperialistischen Joch gewidmet hat.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

Ein Nutzen der Komintern an der chinesischen Volkspartei... fordert die chinesischen Gewerkschaften auf, ihre Organisationen auszubauen, die Verbindung mit der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zu festigen.

# Die Massen des deutschen Proletariats gegen die Mörder von Halle

Die blutigen Vorgänge vom 13. März im hallischen „Volkspart“ haben einen Protestakt der Arbeiter nicht nur in unserer Stadt, sondern im ganzen Deutschen Reich entfacht. Überall erhebt sich die deutsche Arbeiterbewegung als ein Mann gegen die Mörder des Sozialismus, gegen das Schicksal der Arbeiter, das in Deutschland herrscht, gegen die Unmöglichkeit, nur im entferntesten alle Proteste des deutschen Proletariats zu veröffentlichen.

## Protestkreise

Einflusslich bei der Begründung der eroberten Arbeiter in Halle waren an Donnerstag die Besprechungen von vier Parteien, die von Hofflandarbeitern besetzt waren: einen Zusammenschluss ein Auf dem Weg wurden viele Zusammenkünfte abgehalten. Nach der Beisitzung fanden Versammlungen statt.

Zu Ehren der Toten von Halle wurde auch in Greiner Betrieben eine vierstündige Arbeitsruhe eingehalten. Die Belegschaft der Fa. M. J. Müller, Maschinenfabrik, hat ihren Protest in Ehren der Halle eroberten Arbeiterkassen eine würdige Feier. Einige Arbeiter (Arbeiter-Sänger) erhoben den Ruf der Gedächtnisfeier mit dem Wortpaar des Kampfliedes: „Zum Sieg empork!“

Von den Hofflandarbeitern, Mt. Linz, wurde zu Ehren der Toten von Halle von 1 Uhr bis 1 1/2 Uhr mittags die Arbeit ruhen gelassen. Die Belegschaft der Hofflandarbeiter-Kommunisten versammelte sich gestern um 1 Uhr im Speiseraum der Hofflandarbeiter und erlos gegen die Mordtat der Greiner-Polizei schärfen Protest. Stehend las die Belegschaft den Text des letzten Kampfrufs. Man besah sich eine Sammelkarte zu sammeln und den Ertrag zur Unterstützung der Hinterbliebenen an das hallische Komitee zu senden.

Die Belegschaft der Fa. Friedrich Neffern hat gestern geschlossen zu Ehren der hallischen Toten von 1 bis 1 1/2 Uhr mittags die Arbeit ruhen gelassen. Einige Arbeiterinnen haben sich dem Protest an der Belegschaft und ermahnen zum Kampf gegen dieses Verbrechen.

## Arbeiterproteste gegen das hallische Polizeiblutbad

Zu spät erhielten wir Nachricht, daß Beilehung nicht Freitag sondern Donnerstag stattfand. Wir bekamen aus Halle, daß dort dem bestimmten Kampfbefehl nicht rechtlich eingetreten, sondern von den Arbeitern keine Ehre zu erwählen.

Die Frauen der Drogerie Hannover. Eine am 19. März abgehaltene Betriebsversammlung des Wa. Stuttgart-Nord erlos in einer Resolution folgenden Wortlaut gegen das Blutbad in Halle. Weithinige Resolutionen liegen vor von einer Mitarbeiter-Versammlung des DWS, in Jena u. a. m.

# Das „Volkspol“ begeißert die Trauerdemonstration des hallischen Proletariats

Das „Volkspol“ hat es immer noch nicht für nötig gehalten, die Erklärung der Sozialdemokraten in Halle, des Wortes von „Volkspol“, zu veröffentlichen. Es hat zwar, als wenige Tage nach der Mordtat die Wogen der Empörung bei der gesamten Arbeiterchaft und weit darüber hinaus am höchsten gingen, erklärt, sie abzudrucken zu wollen. Aber noch immer hat dieses Blatt, das die Arbeiterchaft überaus wichtig erklärt, keine Zeit gefunden, diesen wichtigen Erklärung Raum zu geben, die alle Fragen über den unglücklichen Fall zu klären, wie Herr Ränge, der sozialdemokratische Abgeordnete, noch in seiner letzten Schandtat, dem lächerlichen amtlichen Bericht, schreibt, zerfällt. Es hat nur einige Punkte aus dieser Erklärung herausgehoben, hat aber das vernichtende Urteil weggelassen, das ein alter Sozialdemokrat, wie Koch, über seine eigene Partei abgegeben hat. Das „Volkspol“ arbeitet mit aller Mühen daran, die volle Wahrheit zu unterdrücken. Und die ganze Wahrheit ist einfacher, als die ganze Lüge der Bourgeoisie und ihrer Zeitungen. Sie soll nur dazu dienen, die Empörung abzufangen, sich vorzubehalten, daß auch die letzten Protesten die Partei des Arbeitervereins werden, soll werden, daß die kommunistische Partei vernichtet wird, daß das was verweigelt werden kann. Die kommunistische Partei ist vernichtet in dem mittelbayerischen Proletariat.

Die amtlichen Geschichtsführer und die sozialdemokratischen Judas, die die ermordeten Proletarier verraten haben, bevor der Mord der Halle trübe, geboten zusammen in die Front, die gegen die Arbeiterchaft gebildet wurde. Deshalb wird der Raum im „Volkspol“ nicht mit der Wahrheit gebender Erklärung ihres Parteimitglieds Koch gefüllt, sondern mit hehe gegen die revolutionäre Arbeiterchaft in noch nie dagewesener Weise. Dabei steht sich diese Zeitung, die ganz richtig ein Blatt von Verbrechern für Verbrecher genannt wird, noch tödliche Blamagen zu. Am Donnerstag, zur selben Stunde, als der Trauerzug der Dreißigtausend die Straßen von Halle beherrschte, geriet es gegen die „lebenden“ Kommunisten und Agitatoren. Gestern behauptete es dreist, daß die Demonstration nur ruhig verlaufen wäre, weil die Gruppe zu rückständig gewesen sei, obgleich die Kommunisten „provoziert“ hätten. Das politische Lumpengehirn, das die Reaktionskräfte im „Volkspol“ drückt, betet die Pfister-Schupo also an: „Anerkennungswert war die absolute Ruhe und Zurückhaltung, die leitende der zahlreich aufgetretenen und die Marschstraße un-

Auch hier sind die Arbeiter gegen das Blutbad in Halle aufgebracht. So fand am Dienstag im „Volkspol“ eine von tausenden Arbeiter geleitete Versammlung statt, in der eine Resolution einstimmig angenommen wurde, die sich mit aller Schärfe gegen die Sozialdemokraten richtet, Bestrafung aller fordert und die Entziehung nicht nur Ranges, sondern auch Coverings.

Am 18. März tagende Versammlung der Arbeiter der Glas-Industrie-Industrie, Greiner, nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der Ermordung der Arbeiterbrüder in Halle. Sie spricht den Hinterbliebenen ihre warmste Teilnahme aus, gesteht aber auch gleichzeitig, diesem Terrorakt den härtesten Kampf entgegenzusetzen.

Die heute, den 19. d. M., tagende Schlägerarbeiter-Versammlung der Arbeiter: Gebr. Homacher & Bergel und Hoppe, 508 Hb., nimmt teilung zu ihrer Lage und u. a. auch zu der neuen Mordtat der Greiner-Gewerkschaft-Polizei. Die am Abend, Schlägerarbeiter der Hofflandbetriebe setzen sich auf dem Standpunkt, daß die Mordtat ein neues Glied in der ungeschweulichen Kette des Arbeitermordes ist und gelobt, sich bereit zu halten zum Kampf für die Justizverfolgung des Mordverbrechens, um höheren Lohn nicht zuletzt auch für die Beilegung des gesamten Arbeiter-Schicksals und seiner Helfershelfer, der Sozialdemokratie.

Allen Ausgeborenen und Entwürden, allen Arzten und Hebrängten, kurz, allen arbeitenden, schaffenden Ständen in Stadt und Land ruf die Versammlung zu: „Macht, am 29. März den Präsidentenwahlstand. Wählt, am 29. März den Präsidentenwahlstand. Wählt, am 29. März den Präsidentenwahlstand. Wählt, am 29. März den Präsidentenwahlstand.“

Die Belegschaft der Kaufhalle Morgenstern, M.-Glabach, las heute an die SPD-Gruppe Halle folgendes Telegramm: „Die Belegschaft der Firma Morgenstern nimmt mit Entrüstung Kenntnis von dem Mordanschlag in Halle und bedauert den Hinterbliebenen ihr Beileid aus dem Gefühl, die Ermordeten zu rächen.“

## Revolutionärer Protest im Arbeiter Stadtparlament

Arsfeld. Als in der Sitzung des Stadtparlamentes der Bürgermeisterei eine Rede für die verstorbenen Reichspräsidenten unterhalten wollte, verließen die kommunistischen Fraktionsmitglieder unter lauten Rufen, wie „Arbeitermörder!“ „Dient an Halle!“ den Saal. Nachdem der Vorsitzende gebietet hatte, mehr zu einer literarischen Rede über die Mordtat der Arbeiterbrüder zu sagen, trat ein Arbeitermörder in Halle auf. Eine würdevolle Gegenüberstellung wurde die Trauerrede des Betreters der Bourgeoisie wurden die schmerzlichen Anklagen des kommunistischen Redners. Ein Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe von 1200 Mark für die Hinterbliebenen wurde von der gesamten Arbeiterchaft einstimmig angenommen.

„Tatvoll“ und „verfälscht“ aus Angst. Die Worte im „Volkspol“ beweisen, daß die Entrüstung gegen die Mordtat, die sich das „Volkspol“ bequeme, nichts als Feuerwerk war, das die Arbeiter blenden sollte, deren gerade die Augen aufgingen über das unerbittliche Treiben der Sozialdemokratie. Denn daß sich nicht nur Hunderte von sozialdemokratischen Arbeitern an der Begründung beteiligten, sondern auch die Hand zum Schwur erhoben gegen das kapitalistische System und gegen die züchtelnde Sozialdemokratie, ist einmal nicht wegzulegen. Wie dann und ungeheißer, daß das „Volkspol“ dabei denim, geht voraus her, daß es den bildförmigen Polizeibericht von den 7000-8000 Teilnehmern in noch unbedeutenderen Zahlen mit sich her zu bringen, die zurzeit bestehende begründete Mißstimmung gegen die Polizei: bald wieder zu glücken.

„Tatvoll“ und „verfälscht“ aus Angst. Die Worte im „Volkspol“ beweisen, daß die Entrüstung gegen die Mordtat, die sich das „Volkspol“ bequeme, nichts als Feuerwerk war, das die Arbeiter blenden sollte, deren gerade die Augen aufgingen über das unerbittliche Treiben der Sozialdemokratie. Denn daß sich nicht nur Hunderte von sozialdemokratischen Arbeitern an der Begründung beteiligten, sondern auch die Hand zum Schwur erhoben gegen das kapitalistische System und gegen die züchtelnde Sozialdemokratie, ist einmal nicht wegzulegen. Wie dann und ungeheißer, daß das „Volkspol“ dabei denim, geht voraus her, daß es den bildförmigen Polizeibericht von den 7000-8000 Teilnehmern in noch unbedeutenderen Zahlen mit sich her zu bringen, die zurzeit bestehende begründete Mißstimmung gegen die Polizei: bald wieder zu glücken.

„Abgelesen von einer ganzen Reihe von weiblichen Geschmäd- losigkeiten wurde der inredensfähige Absatz der im Tage ver- tretenen kommunistischen Frauen allgemein mißbilligt.“

Die widerliche Kommodifizierung ist das „Volkspol“ selbst, das doch sonst immer von Recht und anderen guten Dingen spricht, die man an Greibern zu bewahren und zu zeigen habe. Es lohnt fast nicht, noch etwas zu sagen. Der Stab ist gebrochen über diese Partei und diese Zeitung. Die Partei des Proletariats ist die kommunistische Partei. Daran wird kein schmieriges „Volkspol“-Subjekt rütteln können.

## Eine erfreuliche Meldung

und ein selten unbegabter Kommentar Die „Morgenzeitung“ vom 27. Februar bringt als letzte Meldung auf der ersten Seite unter „Neues in Halle“ folgende erfreuliche Meldung: „Die ehemaligen Jarenhändler in Diabolo werden in Bauern- genossenschaftsmitglieder umgewandelt. Nun folgt ein Gebanfernt und an diesen Gebanfernter schließt sich wörtlich folgender Kommentar, der in seinem antipolitischen Wortsinn selbst nicht einmal von der SPD-Partei überboten werden kann. Der Kommentar lautet: „Es mag doch in Anbald sehr schön sein, wenn in diesem ansehnlichen Agrarland Genossenschaftsmitglieder für die Bauern nötig sind. Gesundheit ist normalerweise der größte Mangel, (muß wohl) Vorzug heißen. Die (Neu), den der Bandmann vor dem Säbber genießt. In Anbald hat er nicht einmal das.“

Damit schließt das Kommentar, dem wir untererzits keinen Kommentar hinzufügen haben, nur die beiderseits Frage: Wo gibt es im kapitalistischen Deutschland Bauerngenossenschaftsmitglieder?

## Die ZH. und die Mansfelder Bergarbeiter

Die Vertiefung der Beziehungen französischer Arbeiter an die Gemahlengüter in Mansfeld hat auf die sonstige Bevölkerung den größten Eindruck hervorgerufen. Das Verbot der Verkaufserleichterungen nach dem 'Paul-Schmidt', wo über 1000 Arbeiter beschäftigt sind. Genossin Hermann vom Landesausdruck Halle referierte über 'Die Ausgaben und Leistungen der ZH.'. Ausführlich debattierte sie die letzte Unterhaltungsaktion für die Gemahlengüter in Mansfeld und verlor das Schwert an die französische Arbeiterin, das die größte Begeisterung und Zustimmung auslöste.

Folgende Entschliessung wurde einstimmig angenommen: "Die am Sonntag, dem 13. März, im 'Goldenen Ring' zu Gerbrügg tagende Delegiertenversammlung des 'Paul-Schmidt' bekräftigt das ernsthafte Eintreten der ZH. für die gemeinwohligsten Bedürfnisse der Arbeiter. Die Anwesenheit erwidelt in den Gebieten der französischen Arbeiter an die gemeinsamen Mansfelder Arbeiter den Feindschaftscharakter, internationaler Solidarität, ohne die ein Sieg über die Kapitalisten unmöglich ist. Es ist Pflicht aller Mansfelder Arbeiter, die ZH. in jedem Teile, in jedem Bereiche und in allen proletarischen Organisationen zu unterstützen, damit wir unsere Brüder im Inn und Ausland unter-

stützen können, wenn sie im Kampf mit den Unternehmern stehen. Daraus resultiert die Delegiertenversammlung des 'Paul-Schmidt' ihren korporativen Beitritt zum Bund der Freunde der ZH. und fordert ihre Arbeitsschreiber in den Mansfelder Landen an, in derselben Weise den Gedanken der proletarischen Hilfsbereitschaft zu fördern."

Demgegenüber ist, daß bis von etwa 200 Arbeitern bestellte Parteiammlung zum größten Teil aus SPD-Mitgliedern bestand. Wir sind überzeugt, daß in den 17 Tagen, wo die Delegierten bei der Bestimmung beteiligt wurden, unsere Freunde dafür sorgen werden, daß der Gedanke der proletarischen Solidarität gefördert wird durch die Unterstützung der ZH.

## Betriebsrätewahlen in Chemnitz

Weiter die in Chemnitz stattgefundenen Betriebsrätewahlen wurde hierfolgendes Ergebnis bekannt: Firma Hüner 8 SPD, 1 ZPD, 1 Partei; Firma Dietrich & Göbler 6 SPD, 1 ZPD, 1 Partei; Firma Gebr. Volke 5 SPD, 1 ZPD, 1 Partei; Firma Lippmann 3 SPD, 1 ZPD, 1 Partei; Schaffke Maschinenfabrik, Zwölfer 1, 4 SPD, 5 ZPD, 1 Partei; Firma Kähler, Rohfabrik, 2 SPD, 1 ZPD, 1 Partei; Firma Albert Ludwig 2 SPD, 5 ZPD, 2 Partei; Firma Nuerbach & Eißmann 2 SPD, 1 Partei.

lofer, Firma Schönherr 5 SPD, 7 ZPD, Firma Schuber & Salzer 7 SPD, 5 ZPD, 1 Partei; Firma Ehrlich 4 SPD, 3 ZPD, Maschinenfabrik Germania 2 SPD, 3 ZPD, 2 Partei; Iole, Firma Perex 2 SPD, 4 ZPD, Firma Bernh. Eifer 4 SPD, 5 ZPD.

In der Papierfabrik in Rostock wurden 4 SPD, 2 ZPD-Beitrittsgäste gewählt. Diese Beitrittsgäste zeigen, daß die gemeine und drohende Seite der SPD gegen die Kommunistische Partei und die kommunistischen Betriebsrätewahlen bei der Arbeiterpflicht wirkungslos war.

## Erfolge der Kommunisten

(Eig. Drahtf.) Berlin, 21. März. Bei der diesjährigen Betriebsratswahl im Caspary-Fabrik wurden auf der von den freigeigeordneten Funktionen aufgestellten Liste I acht oppositionelle Kollagen gewählt, während auf Liste II, die eine ausgeprobenen Parteiführer der SPD war, nur drei gewählt wurden. Es steht abzuklären, ob der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband diese SPD-Mitglieder, die entgegen den freigeigeordneten Richtlinien eine Wahlhilfe aufgekehrt haben, sowie die auf dieser Liste Gewählten ebenfalls auszuscheiden wird, wie dies mit unseren Genossen immer geschieht.

Alle Genossen, die frei sind, werden ersucht, Dienstagmittag 4 Uhr am Pathologischen Institut zu sein, zur Ueberführung des noch gestorbenen nennanten Todesopfers der Ringe-Polizei

- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.
- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.
- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.

- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.
- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.
- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.

- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.
- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.
- Landesrat Halle-Saalekreis**  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.

Landesrat Halle-Saalekreis  
Montag, abends 6 Uhr, müssen alle Dienstboten sowie Arbeitgeber/Arbeitnehmer Material abgeben.

**Empfehlenswerte Literatur**  
Beitrag Zentralbuchhandlung Halle a. S., Verkehrsstraße 13  
an den unten angegebenen Stellen

Komm. Rede über die Revolution 1905 ..... brosch., 0.60  
Komm. Die drei Revolutionen des Jahres 1917 ..... brosch., 0.60  
1. Bd. Die allgem. Voraussetzungen d. russ. Revolution I. Stellung ..... 0.40  
Ettlin: Lenin und die Verfassung ..... brosch., 1.00 geb. 1.80  
Schmidt: Die Revolution des Verfassungs ..... brosch., 1.20  
Schmidt: Die Revolution des Verfassungs ..... brosch., 3.00  
Veränderung (Weg: Rinderregen, Fruchtverfälschung, Fruchtverfälschung) ..... 0.50  
Einleit. nach der Einleit. .... brosch., 1.60  
Einleit. der Reihe ..... brosch., 1.60  
Schöpferin: Welter einer Dame ..... Pappeband 2.80

## Berichtungen des 'Roten Frontkämpfer-Bund'

Alle Kameraden des RFB. und Jungfrauen treten Dienstag nachmittag 4 Uhr zur Ueberführung des noch gestorbenen Genossen Müllers am Pathologischen Institut, Magdeburger Straße, an. Marzianzug.

**Vertragsgruppe Halle**  
Mittwoch 4. Montag 21. März, 8 Uhr, bei Hof, Wilhelmstraße  
Mittwoch 21. Montag 21. März, abends 8 Uhr, bei Ziegmann, Wilhelmstraße  
Mittwoch 21. Montag 21. März, 6 Uhr, bei Hof, Wilhelmstraße  
Mittwoch 21. Montag 21. März, 8 Uhr, bei Hof, Wilhelmstraße

**Unabhängig Geistes**  
Mittwoch 21. Montag 21. März, 8 Uhr, bei Hof, Wilhelmstraße  
Mittwoch 21. Montag 21. März, abends 8 Uhr, bei Ziegmann, Wilhelmstraße

**Unabhängig Geistes**  
Mittwoch 21. Montag 21. März, 8 Uhr, bei Hof, Wilhelmstraße  
Mittwoch 21. Montag 21. März, abends 8 Uhr, bei Ziegmann, Wilhelmstraße

**Die Kommunistische Internationale**  
Organ des Exekutivkomitees der KI  
Preis des Heftes 1.50 Mark  
Abonnement vierteljährl. 4.50 M., halbjährl. 9.- M.  
Vom Vierteljahrsabonnent trägt der Verlag die Versandkosten

Jeder der dem Verlag direkt oder durch eine Buchhandlung die Quittung über ein Abonnement für mindestens ein Vierteljahr einendet, erhält das Recht, ein Buch des Verlages im Werte bis zu 3 Mark gratis zu beziehen

**VERLAG CARL HOYM NACHF.**  
Zu beziehen durch die Bezirks-Zentral-Buchhandlung, Halle, Lerchenfeldstraße 14 und deren Filialen

## Bekanntmachung

Zur Wahl der **Beauftragten für die allgemeine Betriebsratswahl** sind für die Vertreter der Beauftragten 3 Wahlberechtigte bis zum 12. März 1925 einzuzeichnen, die im ganzen nur so viel wählbare Bewerber benennen, als Beauftragte zu wählen sind.

- Die Vorschlagsliste ist und zwar:
1. Kleemann, Karl, Bauarbeiter, Seebühler 11
  2. Jopi, Willi, Elektro-Monteur, Hauptstraße 51
  3. Eitel, Max, Stenodirektor, Thomastraße 24
  4. Günther, Franz, Korrektor, Jagelstraße 20
  5. Gump, Johannes, Arbeiter, Kleine Ringstraße 8
  6. Schrier, Friedrich, Maurer, Hauptplatz
- a) Ersatz-Beauftragte:**
7. Schöpe, Paul, Hilfsarbeiter, Eichenborfstraße 17
  8. Keller, Hermann, Arbeiter, Arnoldstraße 30
  9. Deppe, Hermann, Bauarbeiter, Hauptplatz
  10. Scheidt, Ludwig, Zimmermann, Hauptplatz
  11. Kuhn, Hermann, Gebirgsarbeiter, Kriegerstraße Str. 53
  12. Kuhn, Kurt, Arbeiter, Kriegerstraße 99
  13. Kauer, Wilhelm, Elektro-Monteur, Wühlstraße 51
  14. Kraus, Joseph, Speisebeleger, Gr. Steinstraße 47
  15. v. Knoblauch, Otto, Arbeiter, Gausestraße 71
  16. Wilmann, Johann, Arbeiter, Zwinger Straße 25
  17. Hausch, Martha, Hausfrau, Lorische 41
  18. Wilmann, Ernst, Chausurier, Seebühlerstraße 25

- b) Ersatz-Beauftragte:**
1. Jwanzig, Paul, Arbeiter, Seebühlerstraße 27
  2. Krüger, Karl, Arbeiter, Ullrichstraße 11
  3. Eßer, Margarete, Genossenschaftsmitglied, Elmweg 46/47
- c) Ersatz-Beauftragte:**
1. Hücher, Hermann, Buchhalter, Wilmstraße 51
  2. Freundlich, Otto, Dreher, Zwingerstraße 25
  3. Freundlich, August, Dreher, Seebühlerstraße 25
- gellen somit nach § 10 der Wahlordnung als gewählt. Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb einer Woche nach dieser Bekanntmachung angefochten werden. Einwendungen sind bis zum Ende des dem Berichtszeitraum der Stadt Halle anzuzeigen.
- Halle a. S., den 21. März 1925  
Der Vorstand der Allgemeinen Betriebsratskommission  
K. Kleemann, Vorsitzender

**Billige Preise!**  
Auf alle Waren 20%  
**20 Prozent Rabatt!**  
Kleiderstoffe, Anzugstoffe  
Leinen- u. Baumwollwaren  
**R. Albert Hesse, Weikensfels**

**Das Tagesgespräch von Halle!**

**Gleich**  
Eilen Cie  
4 Masten-  
3 Manegen-  
2 Bühnen-  
**Circus**

100 heute, Montag, den 23. März, abends 8 Uhr  
Sensationen in jeder Vorstellung in 3 Manegen  
und 2 Bühnen gleichzeitig!

300 täglich ununterbrochen ab  
10 Uhr vormittags geöffnet  
Vorverkauf: 8 Circusplatz u. 10 Uhr vorm. den ganzen Tag  
Circus-Telephon 9009

**Nach wie vor**  
erhäftlich sind die altbekanntesten und die mit gutem Geschmeckten  
**Kakaos**  
**Schokoladen**  
Kakao garantiert rein (mit den Woblen) 15, 30  
Kakao (karamelliert mit 2 Tafeln) 20, 80  
Bambon 15, 15  
Kofosthoden 15, 15  
Familien-Schokolade 15, 15  
Wob-Schokolade 84, 84  
Walfzaffee 14, 14  
Zahel-Margarine 55, 55  
**Goldene Sieben**  
Steinweg 30, Zalamitt. 7

Stadt-Theater  
Montag 7. Uhr  
"Sechs Personen  
suchen einen Vortun"  
Eude nach 9 Uhr  
Dienstag 7. Uhr  
"Modelinde"  
mit den Damen:  
Böhmer u. Gungel  
Caract  
den Herren:  
Böhmer, Böhmer,  
Kergmann, Zimmus  
Mittwoch 7. Uhr  
**Hans Heiling**  
Schulstraße 131  
faulen Sie billig  
Gummihübel  
"Minidolen"  
Krisis- und Sporthaus  
Anzüge \*726  
in großer Auswahl  
stund auf Zeitverkauf

**Robofal billig**  
Nur Dienstag  
Nur lebendige Ware  
4 Waggon 4245 Pfund  
heute eingetroffen in der

**Grüne Serrings** 12  
**Kabeljau** 24  
ohne Kopf ..... 24  
**Karbonaden** 35  
vollständig brätet, 20  
Kartoffeln ..... 20  
Geöffnet von 8 bis 7 Uhr  
durchgehend

Größ. Versand nach auswärts  
direkt ab unser Lieferhaus  
am Eisenbahnhof Halle

**Jede Drucksache**  
die im Geschäfts- wie Privatverkehr  
benutzt wird, liefert die Buch- und  
Kundendruckerei 'Gemeinschaftlich'  
Halle a. S., Verkehrsstraße 14. Es  
ist

das Prinzip der Firma, schnellstens,  
geschmackvoll und preiswert zu  
bedienen. Die Druckmaschinen er-  
bringen den besten Beweis, daß

**immer noch**  
der Geschäftsmann wie den Vereinen  
die Bestellungen anfragen, durch  
eine wirkungsvolle Druckerei  
ein Erfolg und damit ein Gewinn ist.  
Es sind und bleiben dabei noch immer

**das beste**  
Werbungsmittel

**Paul Andersch**  
Magdeburger Straße 8

**Arbeitsamt Eisenleben**  
Bretelstraße 9  
Tel. 131/32

Es werden gesucht:  
**150 led. häuer u. Lehr-  
hauer nach auswärts.**  
Baufeld unter 18 Jahren für den hies.  
Bergbau, 2 Jahrearbeitsvertr. nach  
auswärts. Dien-mittel, ordentliche Nahrung  
und schließlich fürs Vd., höchst für  
Berat und für Holz im Berg-  
bause, für Holz, Eisenbahnwegen,  
Eisen, Maschinenbau  
Es luden Stellung: 287  
Herrngehören für viele Berufe

**Zeitungsträger**  
für Großh. per 1. April 1925  
gefehrt. Meldungen an  
H. Müller, Klein-Croitzsch

Gür die vielen Ben der besterher  
Zeitungsträger beim Senden unter  
leihen Entschuldigungen, legen wir allen  
unsern Freunden und Bekannten,  
sowie dem Roten Frontkämpfer-  
Bund für die vielen Karten, zum  
unsern besten Dank, den besten  
Dank bei R.F.D. für die ungenutzten  
Bemühungen und allen denen, die  
ihm das liebe Geld geben 725

In diesem Sommer  
Familie Fülling und Angehörige

## Reinigt die Arbeiterbewegung von Korruption und Verrat

### An die Arbeiter aller Länder!



**Die Barmat-Sozialisten entfallen die neue gelbe Fahne der 2. Internationale**  
(Die Aufschrift der Fahne heißt: 2. sozialdemokratische Internationale, hoch ihr Führer Barmat. Aus der Prawda.)

Die Unterleugung gegen die Großschieber Barmat in Deutschland ist zu einem Gericht über die Führer der 2. Internationale geworden. Auf der Anklagebank steht nicht mehr der Wahre Barmat, der die Segnungen der kapitalistischen Demokratie Deutschlands ausnutzte, um sich auf Kosten der hungernden Millionen den Führer der deutschen Sozialdemokratie, die nicht nur ihren ganzen politischen Einfluss aufgewandt haben, um diesen kapitalistischen Schieber sein Handwerk zu ermöglichen, sondern sich für ihre Dienste

in borer Münze bezahlen ließen. Auf der Anklagebank steht die ganze Führung der 2. Internationale, von Troelstra bis zu Radebold, die in die internationalen Schiebern Barmats verwickelt sind.

Noch niemals gab es in der internationalen Arbeiterbewegung eine so schamlose Korruption und Verräterei, wie sie sich in diesem Prozeß der 2. Internationale geoffenbart hat.

Kapitalistisches Geschäft, schändlichste Ausbeutung und sozialdemokratische Politik in unübertrefflicher Vereinigung. Sozialdemokratische

Führer als Auftragsräte und Berater kapitalistischer Schieberfirmen. Eine ganze große sozialdemokratische Partei samt ihrem Reichspräsidenten, ihren Ministern, Abgeordneten, Parteipolitikern und um im Dienste eines Schiebers.

Aber der Prozeß gegen Barmat hat nicht nur Ebert und Bauer, Heilmann und Richter, Troelstra und Duzmans gerichtet. Dieser Prozeß zeigt Euch, Arbeiter und Arbeiterinnen, warum die Politik der sozialdemokratischen Führer der Herrschaft der Koalition und des Scheiterns mit der Bourgeoisie führt. Derselben sozialdemokratischen Führer, die die Hühner der deutschen Revolution waren, tauende und aber tauende deutsche Arbeiter hinhängen, die deutsche Revolution in einem Blutmee ertränken, verstoßen vor aller Öffentlichkeit die kapitalistischen Führer eines großen Schieberkongresses. Dieser Ebert, der sich in Augsburg schämte, den besten heroischen Kampf der deutschen Arbeiter während des Krieges, den deutschen Munitionsarbeiterzeit, ebengemüht zu haben, - enthüllt sich als Agent eines kapitalistischen Schiebers! Das ist die Verwirklichung der Demokratie, unter deren Fahne man Euch jahrelang betrogen hat.

### Sozialdemokratische Arbeiter Deutschlands!

Was haben Eure Führer, Euer Ebert und Bauer, Heilmann und Wels aus der stolzen Partei August Bebel's gemacht?

Die proletarische Ehre wurde in ihren Händen zu einem Handelsobjekt, der Sozialismus zu einer Quelle persönlicher Bereicherung und einem Sprungbrett kapitalistischer Schieber.

Die kommunistische Internationale lagt Euch seit Jahr und Tag: Die sozialdemokratischen Führer sind bezahlte Agenten des Kapitals. Ihr habt zugewinkt und nicht geblinzelt. Wie ist es jetzt? Haben wir diesen Verwurf berechtigt erhalten oder nicht? Kommt, die sozialdemokratischen Führer sind bezahlte Agenten des Kapitals. Sie sind Verräter der Arbeiterklasse, jeder Funke sozialistischer Gesetze ist in ihnen erstickt, in dem Kampf kapitalistischer Korruption, der des Wesens ihrer Demokratie, ihres Parlamentarismus ist.

### Arbeiter und Arbeiterinnen!

Die sozialdemokratischen Führer sind reitungslos in den Fallstricken der Bourgeoisie verfangen. Für sie gibt es keinen Hasenweg mehr. Der Sozialismusprozeß der Herrschaft der Koalition und des Scheiterns tritt ihnen so klar, wie noch niemals, zutage treten lassen, zeigt ihre eigene Fäulnis, ihr eigenes Ende.

Aber für Euch gibt es einen Ausweg:

Beginnt den Kampf gegen die Koalitionspolitik und für die revolutionäre, proletarische Einheitsfront. Eignet Euch in Strich und Gebirgen an den kommunistischen und parteilosen Arbeitstagen!

Reinigt die Arbeiterbewegung von Korruption und Verrat!

Bedenkt, daß es dieselben Führer sind, die

die schlimmsten Feinde der gewerkschaftlichen Einheit sind, die den Zusammenschluß der Arbeiterklasse ebenso täglich und häufig verraten und sabotieren, wie sie freis bereit sind, jenseits des Interesses der Kapitalisten zu liegen.

Vertreibt die Feinde der Einheit der Arbeiterklasse! Erkennt den Betrug der kapitalistischen Demokratie! Sammelt Euch in den Reihen der kommunistischen Internationale!

### Das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale

## Zum Tode Sunyatsiens

Von G. Sinowiew

Der Tod des Führers der chinesischen Revolution, Sunyatsien, wird jedem denkenden Proletarier Gelegenheit geben, wieder einmal über das Schicksal der großen national-revolutionären Bewegungen, die vor unseren Augen wachsen und sich ausbreiten, nachzudenken.

Hundert Millionen rückständiger Asiaten haben die Freiheit erlangt, sind zum politischen Leben erwacht. Ein Viertel der Bevölkerung des Erdballs ist losgerissen vom Schlaf zum Licht, zur Bewegung, zum Kampf übergegangen. So schrieb Genosse Lenin im November 1912. Indessen mühten die 400 Millionen Asiaten (und mühen auch jetzt noch) einen schmerzlichen Kampf um ihre Freiheit und Unabhängigkeit, die vom westlichen Imperialismus immer brutaler bedrückt wird, führen.

Sunyatsien wird in die Geschichte eingehen als die herausragende Gestalt eines Führers der national-revolutionären Bewegung des Ostens während des ersten Viertels des 20. Jahrhunderts. Er war weder Kommunist noch Marxist. Sein Programm - Nationalismus, Demokratie, Sozialismus - trug in sich alle Spuren der Rückständigkeit der gesellschaftlichen Beziehungen Chinas. Er suchte folgend einen Weg, aber er bogte mit heiligem Haß die Imperialisten, die sein Heimatland bedrückten und bedrückten. Er gab religiös sein Leben seinem Volke hin und das die Hauptsache ist: Besonders in den letzten Jahren seines Lebens begriff er immer klarer, daß die unterdrückten Völker sich befreien und neue Lebensverhältnisse schaffen können nur im engsten Bündnis mit dem Weltproletariat.

Sunyatsien, das ist nicht Ghandi. Ghandi (der Führer des gemäßigten Flügel der indischen Nationalisten) entwickelte sich in den letzten Jahren immer mehr auf absteigender Linie. Auf die Vorkämpfer der englischen Imperialisten antwortete Ghandi - mit einem beschämten Stillsitzen. Die Anführer jener nationalistischen Gruppen, die von Ghandi geführt werden, führt sie unermüdetlich zum Vortriebe in den imperialistischen Unterdrückten, das einer Kapitulation gleichkommt.

Ganz anders Sunyatsien. In den letzten Jahren zumal entwickelte er sich in aufsteigender Linie. Von einigen Monaten her hand die Partei Sunyatsiens, die Ghandi an, entließ das neue Aufstürzen auf Süd-China am Schatzwege. Der sterbende Sunyatsien fand die Kraft zur entschlossenen und schonungslosen Niederlegung der national-revolutionären faschistischen Gruppen (der sogenannten „Kopierern von Sunyatsien“), die sich gegen die imperialistischen Unterdrückten in den eigenen Reihen aufzuleben. Er rettete damit die Ehre der Ghandi, er zeigte damit, auf welche Höhe schon jetzt die national-revolutionäre Bewegung in China gelangt ist.

In Asien wächelt überall, breitet sich aus und erkräftigt eine mächtige demokratische Bewegung. Die Bourgeoisie geht dort noch mit dem Volke gegen die Reaktion. Hunderte von Millionen

Menschen erwachen zum Leben, zu Licht und Freiheit. Welche Begeisterung zult diese Weltbewegung in den Herzen aller denkenden Arbeiter! ... Und das „fortschrittliche“ Europa? Es plündert China aus und hilft den Feinden der Demokratie, den Feinden der Freiheit Chinas.

So schrieb Genosse Lenin im Mai 1913 in einem Artikel „Des rückständige Europa und des fortschrittliche Asien“.

Schon diese Ueberschrift des Artikels von Lenin ist sehr charakteristisch. Im fortschrittlichen Europa ist nur das Proletariat eine fortschrittliche Klasse. - sagt Genosse Lenin, - die Bourgeoisie aber ist zu allen Wildheiten, Verrätereien und Verbrechen bereit, um die untergehende kapitalistische Sklaverei zu retten.

Kürzlich starb Ebert - der frühere Präsident der deutschen Republik, eine ehemaliger Arbeiter, der Führer der deutschen Sozialdemokratie. Unwillkürlich denkt sich ein Bergarbeiter sozialdemokratischer und Ebert auf Ebert gehört nicht zu den höchsten Führern der heutigen europäischen Sozialdemokratie. Er war für die verburterliche Spitze der europäischen Arbeiterklasse eine charaktervolle Figur. Ein Vergleich dieser beiden Namen Sunyatsiens und Eberts bestätigt die Worte des Genossen Lenin zum rückständigen Europa und dem fortschrittlichen Asien - in der gegenwärtigen Situation im ganzen modernen Europa bildet nicht nur die Bourgeoisie die reaktionäre Kraft, sondern auch die verburterliche Spitze der Arbeiteraristokratie, die sich an einen Weg mit der Bourgeoisie hängen ließ. Ebert kammt aus der einst fortschrittlichen Partei der progressivsten Arbeiterklasse Europas.

Er hielt sich für einen Sozialdemokraten und sogar für einen Marxisten. Er war ein Schiller und wurde der Nachfolger August Bebel's, des würdigen großen Tribuns der deutschen Arbeiterklasse. Das hinderte ihn nicht, sich in einen Konterrevolutionär zu verwandeln, um Volkstrotzer der Gedanken der Bourgeoisie in der Arbeiterklasse zu werden. Ein Vergleich dieser beiden Namen Sunyatsiens und Eberts bestätigt die Worte des Genossen Lenin zum rückständigen Europa und dem fortschrittlichen Asien - in einem so rückständigen Lande wie China, wo die Arbeiterklasse erst in Bildung begriffen ist, wo der Marxismus erst seine ersten Erfahrungen macht, dazu führte, daß Sunyatsien dem Sozialismus und dem Nationalismus allmählich zur Rolle eines echten Führers der national-revolutionären Bewegung heranwuchs, die mit der proletarischen Weltbewegung, welche unter dem Banner der kommunistischen Internationale marschiert, verknüpft.

Die russische Revolution kam auf den großen Einfluß stolz sein, den sie auf die nationale Befreiungsbewegung der Völker des Ostens ausgeübt hat. Der Weltkapitalismus und die russische Bewegung vom Jahre 1905 haben Asien erblüht aus dem Schlaf gerüttelt. Hunderte von Millionen einer unterdrückten, in mittelalterlicher Stagnation verweilenden Bevölkerung sind zu neuem Leben erwacht. Das Erwachen Asiens und der Beginn des Kampfes des fortschrittlichen Proletariats Europas und die Macht, kennzeichnen den Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts eröffneten neuen Abschnitt der Weltgeschichte. Das sind Worte Lenins. Wenn schon unter Revolution des Jahres 1905, die unmittelbar nach einer

mal den Zarismus besiegte, geschweige denn die Bourgeoisie, einen so mächtigen Einfluß auf das Erwachen des Ostens ausübte, um wieviel größerer Einfluß müßte dann die große herrliche Oktoberrevolution von 1917 ausüben! Wenn unter Revolution nichts weiter gelungen wäre, als diese Aufgabe des Erwachens von Hunderten von Millionen Menschen im Osten zu lösen, so hätte sie schon allein damit eine weltgeschichtliche Mission vollbracht.

Die Auffassung des Bolschewismus von der großen Bedeutung der national-revolutionären Bewegung der unterdrückten Völker als einem der wichtigsten Bestandteile der erwachsenen proletarischen Weltbewegung bildet eine der wichtigsten Errungenschaften der allgemeinen Lehre des Marxismus durch den Leninismus. Das Leben und die Tätigkeit solcher Männer, wie der eben verstorbenen Sunyatsien, ist eine treffende Illustration für die Richtigkeit der Auffassung des Leninismus in dieser Frage.

Die Anwohner der Arbeiter der ganzen Welt, die unter dem Banner der Kommintern organisiert ist, gibt sich vollkommen Rechenschaft darüber, welche große Bedeutung für die Weltrevolution solche Persönlichkeiten haben wie Sunyatsien, und welche große Zukunft einer Bewegung bevorsteht, die Sunyatsiens erzieht.

Die kommunistische Internationale, die unter dem Banner von Marx und Lenin arbeitet, verkehrt weder sich noch anderen die schwachen Seiten, die programmatische Unklarheit, die Unbereitschaft, die kompromittierten Stimmungen in Lager selbst der revolutionären Vertreter der nationalen Befreiungsbewegungen des Ostens. Aber die kommunistische Internationale hat sich zugleich darüber im klaren, daß die national-revolutionäre Bewegung des Ostens einen ermutigenden und mächtigen Verbündeten der proletarischen Welt-Armee bildet.

Die fortschrittlichen Arbeiter aller Länder, die der kommunistischen Internationale angeschlossen sind, werden das Andenken Sunyatsiens als eines der größten Vertreter jener Bewegung der unterdrückten Nationalitäten ehren, die nach einer Vereinigung mit der Anwohner des Weltproletariats zum Kampfe gegen den Imperialismus strebt. Zur Abklärung der seit lebendigem Weibe verfallenden Bourgeoisie marschiert das Proletariat der europäischen Länder und die junge Demokratie der asiatischen Länder, die soll Ghandi an die eigenen Kräfte und Werte heran zu bringen. Diese Werte, die vom Genossen Lenin ein Jahr vor Beginn des imperialistischen Weltkrieges niedergebregelt wurden, bekommen einen besonderen Inhalt jetzt, wo die proletarische Diktatur in Sowjet-Rußland schon das achte Jahr besteht und wo die große nationale Befreiungsbewegung im gesamten Osten so rasch heranreift. Der Unterdrückten Asiens Ghandi und Ebert ist viel geringer als der Unterdrückten Asiens Ebert und Sunyatsien. Die Eberts sind Verbündete der Weltbourgeoisie, die Sunyatsiens Verbündete des Weltproletariats. Kein Zweifel, der endgültige Sieg gehört dem Weltproletariat und den nach einer Vereinigung mit ihm strebenden Armeen der national-revolutionären Bewegungen des Ostens. Dieser Sieg wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.







### So sieht sie aus — die Reichsbahn N. G.

(Von unserem Betriebsberichterstatter)  
Im Anschlag Nr. 17 vom 21. November 1923 der Reichsbahn-Direktion Halle erschien eine Verfügung über Änderung der Lohnverhältnisse... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...

Die ganze Gemeinde dieses Ortes offenbart sich einem Ort, wenn man sich die einzelnen Kategorien, welche in der niedrigen Lohngruppe (VII) eingereiht sind, betrachtet... Die ganze Gemeinde dieses Ortes offenbart sich einem Ort...

### Die Mansfeld N. G. unterstützt Schweinereien ihrer Meister

(Von unserem Betriebsberichterstatter)  
Auf dem Werke Dürrschloß der Mansfeld Kalk-N. G. regiert der französische Betriebsleiter Herr Laus... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...

### Verhungert Wittenberg

(Von einem Arbeiterkorrespondenten)  
Sei nun Arbeiterführer Emil Gutschmidt, Rittmeister a. D., auf Rittergut Wittenberg im Landkreis Wittenberg, herrschen... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...

21. - 27. 12. 23  
28. Cid. 48.000.000 / 1.344.000.000  
Deputat pp. 1.344.000.000  
Ab: Kranzengel 482.000.000  
Ins.-Geld 30.000.000  
Erwerbsl.-Unterh. 86.500.000  
623.000.000  
über: 72% Pfennig  
28. 12. - 3. 1. 24  
36 Cid. 1.728.000.000 / 1.728.000.000  
Deputat pp. 1.728.000.000  
Ab: Kranzengel 100.000.000  
Ins.-Geld 100.000.000  
1.000.000.000  
über: 1 Mart 62% Pfennig  
In der Zeit vom 25. Januar bis 31. Januar 1924 hat... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...

tracht, der bei seinem Aufbruch den Kopfstein markiert, trübe den tranen und vor Schweiß sich kaum auf den seinen hallenden Gesicht mit den folgenden Worten an: 'Sie sind nur faul, los, los, hinaus, Sie sind nur laus!'... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...



Wählt am 29. März Ernst Thälmann den roten Präsidentschaftskandidaten

Die Löhne der Bochumer Arbeiter sind höchst niedrig... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...

### Kolleginnen, so wie Ihr, mühten alle handeln

(Von unserem Betriebsberichterstatter)  
Ein Mutterbetrieb von Unternehmerrücktritt ist die Firma Otto Böge & Co., Barmen- und Pilsenerbrauerei... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...

## Landarbeiter wehrt Euch gegen den Abbau der Erwerbslosenunterstützung

(Von einem Arbeiterkorrespondenten)  
Am 16. November 1924 hat der Reichsarbeitsminister eine Verordnung erlassen, die für den größten Teil der Landarbeiterschaft... Die Arbeiter haben sich nicht beugen lassen...